

Als wir uns genug die Hände geschüttelt und manches: „Grüß Gott!“ zugerufen hatten, setzten wir unsern Weg fort. An meiner rechten Seite schritt mein theurer, vielverehrter Vater, ebenso frisch und heiter, als da ich ihn verließ. Ich blickte mit Stolz auf die stattliche Gestalt, vor der die alten Leute freundlich die Mütze zogen, die jungen Burschen aber seitwärts traten und ihren Gruß: „Schönen guten Tag, wohllehrwürdiger Herr Pfarrer!“ mit fröhlicher Bescheidenheit sprachen. Die Mädchen guckten hinter den kleinen Scheiben hervor, nickten, oder traten aus der Thür, um ein Wort des Grußes zu erhaschen; selbst die Kinder standen aus dem Sande auf, in dem sie gespielt und liefen wohl mit dem Rufe ins Haus: „Mutter, Sie muß schnell kommen, der Herr Pfarrer sind da!“

Sa, er ward geliebt und geachtet, der gute Vater, von Alt und Jung. Doch auch er liebte nicht weniger seine Gemeinde. Wohl hatte er schon Anträge gehabt, die nicht reiche Pfarre gegen eine bessere zu vertauschen, er hatte auch im Augenblicke geschwankt im Blicke auf seine 8 Kinder, aber wenn er dann die stille Trauer sah, wenn er des Segens gedachte, den Gott ihm geschenkt, und wie er in seinem Wirken doch so manche schöne Frucht habe heranreifen sehen, wie seine Kinder frisch und munter um ihn her aufwuchsen: da dämpfte er schnell die Stimme, welche aus seinem Innern ihm zurief: „Du verdienst mehr, Dein Wirkungskreis ist zu klein, strebe nach mehr Ehre, nach Auszeichnung vor der Welt“ und betete mit frommen, demüthigen Herzen: „Herr, höre nicht auf, mir mit Deiner Kraft beizustehen, daß ich das Gute schaffen möge an dem Orte, wohin Du mich gestellt hast.“

„Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt,“ — dies Wort Göthe's ist bei mir zur Wahrheit geworden.

Aber an der linken Seite, wer ging da? O, ein flinkes, hübsches Mädchen mit Wangen frisch wie Rosen, braunem Haar, und klauen Augen, so recht wie das Bild der Freude anzusehen. Eva war es, meine fast 17jährige Schwester; an der Hand hüpfte ihr die leichtfüßige Lina, jetzt sechsjährig, ein hellblondes, dünnes Dingelchen, von dem sich nicht